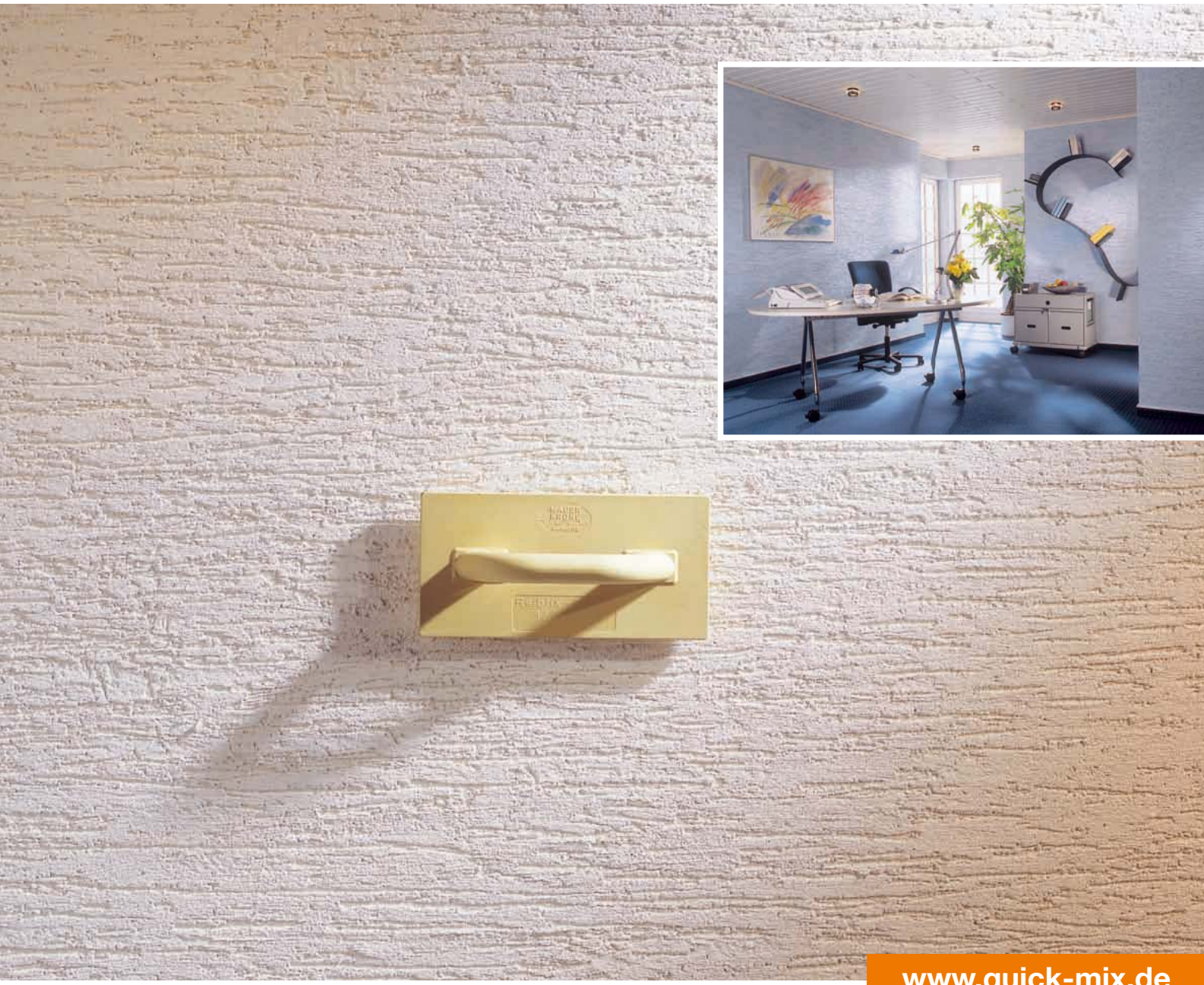
quick-mix



www.quick-mix.de

Edelputzarbeiten

Von Haus aus stark.

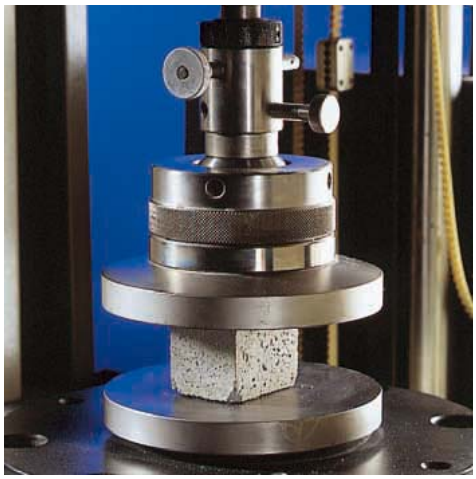
Ein Unternehmen der **sievert** Baustoffgruppe

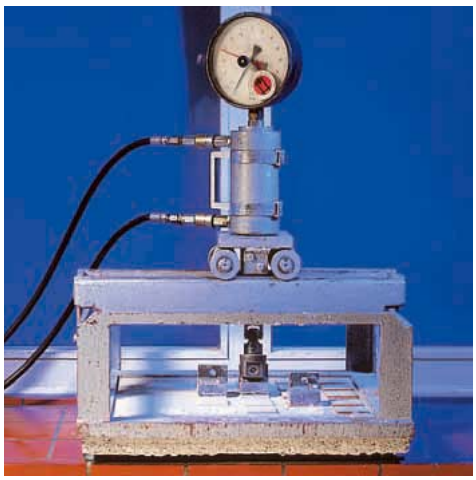
Inhalt + Wasser = fertig

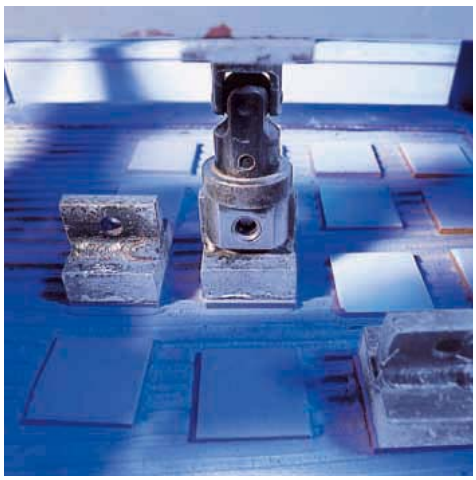
Das Erfolgsrezept

Jeder Heimwerker muss individuelle Probleme lösen. Welche Arbeiten auch anliegen – Zielsetzungen sind: das schnelle, einfache und sichere Ergebnis und die Freude, für den Erfolg selbst verantwortlich zu sein. Die Wege dorthin werden durch Qualitätsprodukte begleitet, bei denen die Auswahl leicht fällt, die problemlos zu verarbeiten sind und zuverlässig zum Ergebnis führen.

Wir entwickeln Ideen
quick-mix ist ein innovatives Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Herstellung von Werktrockenmörteln, die allein durch die Zugabe von Wasser anwendungsfertig sind. Eben „Inhalt + Wasser = fertig“. Mit Präsenz vor Ort, technischem Know-how, Innovationsbereitschaft, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie der Erstellung individueller Lösungen bietet quick-mix die Sicherheit höchster Qualität. Und wird mit Systemlösungen im Do-it-yourself-Bereich, im Hochbau und Innenausbau auch in Zukunft ein beständiger Partner auf dem Baustoffmarkt sein.
Die Produktpalette deckt alle Anwendungsbereiche am Bau ab. Und die Breite des Sortiments gewährleistet optimale Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen in den verschiedensten Gewerken.







Qualitätsprodukte für Heimwerker
quick-mix bietet Ihnen ein umfassendes Sortiment mit Spezialprodukten für jeden Anwendungsfall. Was Sie auch vorhaben, verlassen Sie sich auf die hochwertigen Produkte von quick-mix und kommen Sie Ihrem persönlichen Erfolgserlebnis einen guten Schritt näher. Wir machen Ihnen die Arbeit so leicht es geht. Und darüber hinaus haben wir ein paar gute Tipps auf Lager ...

Inhalt

Edelputzarbeiten

Die Erfolgs-Tipps **4/5**

Materialien und Technik

Wahl der geeigneten Struktur: Optik und Technik **6/7**

Werkzeuge **8-11**

Fachbegriffe **12**

Untergrundgegebenheiten **12/13**

Produktübersicht **14**

Anwendungstabellen **15**

Beispielhafte Anwendungsfälle professionell gelöst

Alten Putz überarbeiten **16/17**

Gipskartonplatten veredeln **18/19**

Neue Wände verputzen und veredeln **20/21**

Ein Kaminzimmer gestalten **22/23**

Neue Räume im traditionellen „Fachwerkstil“ erstellen **24/25**

Weitere Tipps **26**

Selbst ist der Mann und die Frau **27**

Impressum **28**

Die Erfolgs-Tipps

Sie wollen Ihre Räume neu gestalten? Sie wollen Ihre Wände mit Farben und Strukturen kreativ bearbeiten – und haben das ewige Tapezieren und Streichen satt? Durch die unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten setzen Edelputze Ihrer Phantasie keine Grenzen! Mit unseren Produkten und den vielen Tipps in dieser Fibel können Sie sich Ihre individuellen Wünsche spielend leicht erfüllen.
Darüber hinaus zeichnen sich mineralische Edelputze durch langlebige Schönheit aus und verbessern die Wohnqualität derart, dass man sie nicht mehr missen möchte!

Die Historie
Ob Wände oder Fassaden, ob innen oder außen – die Gestaltung mit Edelputzen ist keine Errungenschaft der Neuzeit. Bereits die Griechen und Römer haben die Vorteile dieser Putze genutzt. Denn auch zu jener Zeit sollten Gebäude nicht nur vor Wind und Wetter geschützt werden, sondern auch individuelle ästhetische Ansprüche erfüllen, eben im wahrsten Sinne des Wortes „edel“ wirken. Zunächst wurden dafür Lehmputze verwendet. Doch schon bald erkannte man die Vorteile von Edelputzen: dauerhafte Witterungsbeständigkeit, hohe Wohnqualität, Vielseitigkeit in Struktur und Farbe, individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, leichte Verarbeitung und, und, und.
Beste Beispiele dafür: die griechischen Tempel, die heute noch zahlreiche Besucher anlocken.
Die Mörtelmischungen für diese Bauwerke, also unterschiedliches Korn und unterschiedliche Farbzusätze, mussten damals noch per Hand angemischt werden. Edelputze als vorgefertigte, farbige Trockenmörtel wurden erstmals vor der Jahrhundertwende, im Jahre 1893, in Deutschland hergestellt. Damit begann sowohl die Erfolgs-Story der farbigen Edelputze als auch die der werkseitig gemischten Mörtel im Allgemeinen!

Die Vorteile
Edelputze erfüllen alle Eigenschaften normaler Putze und – wie der Name „edel putzen“ schon sagt – noch mehr: das kreative Spiel mit Farben und Strukturen. Mit anderen Worten: Sie sind das Make-up für graue Wände.
In der Regel sind Edelputze reine Kalkputze, die sich durch hohe Diffusionsfähigkeit auszeichnen. D.h., diese Putze können atmen und somit auftretende Feuchtigkeit aufnehmen – und auch wieder abgeben.

Das Ergebnis: ein gleichbleibendes angenehmes Raumklima.
Außerdem glänzen Edelputze durch besondere Alterungs- und Witterungsbeständigkeit. Selbst die enthaltenen Farbpigmente sind licht- und farbecht und verblassen auch bei extremen Licht- oder UV-Belastungen nicht. Kommt es im Laufe der Zeit dennoch zu Verschmutzungen – grobe Strukturen sind anfälliger als feine – können sie einfach mittels Hochdruck gereinigt oder überstrichen werden.
Nicht zuletzt wegen ihrer hohen Langlebigkeit sind Edelputze kostengünstiger als jede andere „Alternative“.
Und das Beste: Sie können die Verschönerung und Gestaltung problemlos selbst in die Hand nehmen, denn Edelputze können auch von „Nicht-Profis“ spielend leicht verarbeitet werden. Also: Selbst ist der Mann oder die Frau! Aber auch hier gilt: „Übung macht den Meister.“ Nutzen Sie deshalb unsere anwendungsfreundlichen Produkte und die Tipps in unserer Edelputz-Broschüre, die Sie schnell, einfach und sicher zum Erfolg führen.
Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die gängigsten Gestaltungs- und Strukturmöglichkeiten vor, zeigen Ihnen die notwendigen Werkzeuge und geben Tipps zur Untergrundbeurteilung sowie Verarbeitung.

Anhand fünf ausgewählter Anwendungsbeispiele führen wir Sie Schritt für Schritt zu Ihrem Arbeitsziel.
Sollten dennoch Fragen im Raum stehen bleiben, hilft Ihnen das fachkundige Baumarkt-Personal gerne weiter. Bei schwierigen Problemen können Sie sich natürlich auch direkt an die quick-mix Anwendungstechnik wenden.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihren Vorhaben!

Wahl der geeigneten Struktur: Optik und Technik

Edelputze bieten eine große Auswahl an unterschiedlichsten Strukturen und Farben. Letztendlich entscheidend ist natürlich Ihr ganz persönlicher Geschmack. Dennoch sollten Sie Verarbeitungstechniken und die räumlichen Gegebenheiten bei Ihrer Wahl berücksichtigen.

Weil auch hier gilt:

- grobe, sehr unregelmäßige Strukturen und dunkle Farben verkleinern Räume optisch
- feine Strukturen und helle Farben vergrößern Räume

Die unterschiedlichen Strukturen

Im Allgemeinen wird zwischen dickschichtigen und dünnschichtigen Edelputzen unterschieden – bezogen auf die Aufragsstärken der einzelnen Putze. Soll also eine bestimmte Struktur erzielt werden, so spielt die Auftragsdicke eine entscheidende Rolle. Dünnschichtige Edelputze benötigen einen ebenen, glatten Untergrund. Das Ausgleichen von Unebenheiten in einem Arbeitsschritt ist mit ihnen nicht möglich. Erforderliche Nivellierungsmaßnahmen müssen daher vor Beginn der Edelputzarbeiten ausgeführt werden.

Münchner Rauputz

Ist eine der ältesten und bekanntesten Edelputzstrukturen, die auch als Rillen- oder Wurmputz bezeichnet wird. Beim Münchner Rauputz handelt es sich um einen dünnschichtigen Putz, der nur in Kornstärke aufgetragen wird. Wählen Sie also einen Münchner Rauputz mit einem Größtkorn von 3 mm aus, so wird dieser zur Erzielung der typischen Struktur in 3 mm auf den Untergrund aufgetragen. Verwendet wird dazu ein Glätter und zum Reiben der Strukturen ein Kunststoffreibebrett. Durch das Reiben werden die im Putz enthaltenen Körner auf dem Untergrund gewissermaßen entlanggezogen. Die dabei entstehenden „Riefen bzw. Rillen“ bilden die typische Struktur. Wird der Münchner Rauputz dicker als in Korngröße aufgetragen, sind auch freie Strukturen möglich.

Scheibenputz

Auch Scheibenputz zählt zu den populären Edelputzstrukturen. Seine sehr feine, edle Struktur wird auch als kratzputzähnliche Struktur beschrieben. Wie der Münchner Rauputz ist er ein dünnschichtiger Edelputz, der in Kornstärke auf ebenem, glatten Untergrund aufzuziehen ist. Wählen Sie also einen Scheibenputz mit einem 2-mm-Korn, müssen Sie ihn zur Erzielung der typischen Struktur auch 2 mm dünn auftragen. Anschließend wird der Putz mittels Glätter, Moosgummischeibe oder Schwammbrett gerieben.

Die Bearbeitung mit einer Moosgummischeibe löst den sich um die Körner befindenden Feinanteil aus Bindemitteln und Farbpigmenten. So werden die Körner freigelegt, wodurch die typische Struktur entsteht. Wird dagegen mit einem gröberen Schwammbrett gearbeitet, so wird mehr „Leim“ gelöst und mehr Korn freigelegt, was eine grobere Struktur zur Folge hat. Selbstverständlich kann auch der Scheibenputz bei dickerem Auftrag frei strukturiert werden. Zum Beispiel mit Strukturrollen oder einer Kelle.

Rustikalputz

Wie der Name schon sagt, wird durch diesen Putz eine relativ grobe, rustikal anmutende Struktur erreicht. Auch der Rustikalputz ist ein dünnschichtiger Putz, der mit einem Glätter in 5-mm-Kornstärke aufgetragen wird. Abschließend kann entweder mit einem Schwammbrett oder mit Strukturrollen gearbeitet, um die Putzfläche durch grobe Strukturen zu beleben.

Edelfeinputz

Edelpfeinputz ist einer der bekanntesten und vielfältigsten dickschichtigen Edelputze. Er wird mit einem Glätter ca. 10 mm dick auf den bestehenden Untergrund aufgetragen. Der Edelfeinputz enthält ein Größtkorn von 1 mm, ist also sehr fein. Mit einem Kunststoffreibebrett kann die Oberfläche sehr fein und glatt abgerieben werden. Normalerweise wird der Edelfeinputz jedoch für die Gestaltung freier Strukturen verwendet, wie hier z. B. für die sogenannten Quast- oder Waschelstrukturen.

Selbstverständlich sind auch hier andere Strukturen wie etwa Rollputze oder Kellenschlag möglich. Als reines Naturprodukt, das nicht mit Farbpigmenten angereichert wurde, ist der Edelfeinputz im typischen Kalkton erhältlich.

Münchner Rauputz

waagerecht gerieben
mit Kunststoffbrett

senkrecht gerieben
mit Kunststoffbrett

rund gerieben
mit Kunststoffbrett

Scheibenputz

gerieben mit Moosgummi-
scheibe

Rustikalputz

mit Strukturwalze erstellt

Edelfeinputz

mit Quast gewaschelt

Freie Strukturen

mit Strukturrolle

mit Stahlglätter

mit Zahnspachtel

mit Malerpinsel

mit Erbslochwalze

mit Malerspachtel

Werkzeuge

Der Trockenmörtel wird im **Mörtelkübel** 1 mit Wasser angemischt.
Zum Anmischen kleiner Mengen Mörtel oder Putz eignet sich auch ein **Eimer** 2.
Zur Reinigung oder zum Erstellen von Waschel- oder Quast-Strukturen werden ein Quast oder eine **Bürste** 3 verwendet.
Mit einem **Rührquirl** 4 ist das Anmischen kinderleicht.
Der Putz wird mit einem **Glätter** 5 aufgetragen und zu dessen Strukturierung verwendet.
Die **Dreieckskelle** 6 wird immer gebraucht – zum Anrühren und Auftragen.
Ebenso die **Maurerkelle** 7.

Werkzeuge

Zum Abziehen des frisch aufgetragenen Putzes wird eine Abziehleiste oder **Kartäsche** 8 eingesetzt. Fenster usw. werden mit **Folie** 9 und **Klebeband** 10 geschützt. **Zollstock** 11 und **Zimmermannsbleistift** 12 dürfen bei keinem Handwerk fehlen.
Zur Befestigung von Anputzleisten können **Putzhaken** 13 eingesetzt werden. Zur Reinigung werden **Besen** 14 verwendet.
Die fluchtrechte Ausführung kann am besten mit einer **Wasserwaage** 15 kontrolliert werden.
Schutzhandschuhe 16 vermeiden Berührungen mit dem Mörtel.
Für kleine Reinigungsarbeiten bieten sich **Schwämme** 17 an.

Werkzeuge

Edelputzstrukturen werden u. a. mit einem **Kunststoffreibebrett** 18 und **Schwammbrett** 19 erzielt. Das **Moosgummibrett** 20 wird für Scheibenputzstrukturen gebraucht und das **Filzbrett** 21 zum feinen Überarbeiten glatter Putze.
Für die Bearbeitung von Ecken ist eine **Ecken-Kelle** 22 hilfreich. Mit dem kleinen **Reibebrett** 23 können Ecken oder auch kleine Flächen abgerieben werden.

Werkzeuge

Freie Edelputzstrukturen werden mit unterschiedlichsten **Strukturrollen** 24 - 29 erreicht. Hier kommen auch der **grobe Zahnspachtel** 30 und der **feine Zahnspachtel** 31 zum Einsatz.

Fachbegriffe

Anmachwasser

Benennt die Wassermenge, die dem Mörtel hinzugefügt wird, um ihn verarbeitungsgerecht anzumischen.

Anmischen und Anmachen

Der Arbeitsgang der Materialvorbereitung. Trockenmörtel müssen vor der Verarbeitung mit sauberem Wasser (auch Anmachwasser genannt) knotenfrei angerührt werden – am besten mit einem Rührquirl.

Dampfdiffusionsfähigkeit

Beschreibt die Atmungsaktivität von Baustoffen.

Edelputze

Sind Putze, die aufgrund des Kornaufbaus unterschiedliche Strukturen zulassen. In der Regel gibt es sie auch als durchgefärbte Putze.

Farbpigmente

Sehr feine, trockene Farbpulver, die zur Einfärbung beispielsweise farbiger Edelputze verwendet werden. Diese Pigmente sind prinzipiell licht- und witterungsbeständig.

Grundieren

Vorbehandlung des Untergrundes mit einer Emulsion oder einer Mörtelschlämme, um je nach Untergrund z. B. die Haftung zu verbessern, die Saugfähigkeit zu vermindern oder den Untergrund zu festigen. Grundierungen sind grundsätzlich mit einem Quast, einer Bürste oder einer Rolle aufzutragen.

Homogen

Bedeutet gleichartig, einheitlich. Ein Mörtel ist homogen, wenn das Material gründlich durchgerührt ist und sich gleichmäßig verarbeiten läßt.

Konsistenz

Beschreibt die Dick- oder Dünnflüssigkeit eines Materials. Die verarbeitungsgerechte Konsistenz hängt von der jeweiligen Anwendungart ab und wird durch die auf Verpackungen angegebene Wassermenge erzielt.

Mineralische Edelputze

Hier handelt es sich grundsätzlich um natürliche Kalkputze, die keine Kunststoffzusätze enthalten.

Mineralische Putze

Sind Putzmörtel, die auf Basis natürlicher Rohstoffe hergestellt werden. Als Bindemittel werden Kalk, Zement, deren Kombination oder Gips eingesetzt.

Offene Zeit

Produkteigenschaft, die sich auf den Zeitraum zwischen Materialauftrag und der „Hautbildung“ des Materials bezieht (wichtig für die Verarbeitungszeit).

Trockenmörtel

Bereits im Werk vorgemischte Mörtel, die nach Zugabe von Wasser gebrauchsfertig sind.

Trocknungszeit

Beschreibt die Zeit, die bis zur völligen Austrocknung des Materials notwendig ist. Erst danach dürfen Folgearbeiten durchgeführt werden.

Überwässern

Beim Anmischen des Mörtels wird zu viel Wasser beigefügt. Dadurch verändern sich die Materialeigenschaften.

Verarbeitungszeit

Die Zeit, in der das Material nach dem Anmischen verarbeitungsfähig bleibt.

Die Untergrundgegebenheiten

Edelputze können sowohl im Neubau- als auch im Sanierungs- und Renovierungsbereich eingesetzt werden. Welcher Anwendungsfall auch vorliegt – die Untergründe müssen stets fest, tragfähig und rissfrei sein.

Untergründe bei abschließenden dünnschichtigen Edelputzen

Sind abschließend typische Strukturen wie etwa Münchner Rauputz, Scheibenputz oder Rustikalputz gewünscht, so ist auf die Ebenheit des Untergrundes besonderes Augenmerk zu legen. Denn diese Strukturen werden dadurch erreicht, dass der Edelputz nur in Kornstärke aufgetragen wird. Sprich in nur 2, 3 oder 5 mm Auftragsstärke. Unebene Untergründe – z. B. ungerade alte Putze oder Fugen zwischen den Steinen – können mit diesen Edelputzen nicht ausgeglichen werden. Die Unebenheiten werden also auf die abschließende Beschichtung übertragen – oder Sie können die gewünschte Struktur nur unter größten Mühen herstellen.
Die Beschaffenheit des Untergrundes muss dehalb immer vor Beginn der Edelputzarbeiten geprüft werden, um eventuelle Unebenheiten mit einem Spachtel ausgleichen zu können. Selbstverständlich sind auch hier die Trag- und Saugfähigkeit des Untergrundes zu beachten.

Untergründe bei abschließenden dickschichtigen Edelputzen oder freien Strukturen

Hier werden die typischen Strukturen dadurch erreicht, dass der Edelputz dicker aufgetragen wird, d. h. eine Auftragsstärke von 7–10 mm hat. Besonderes Augenmerk muss hier vorranigig auf die Trag- und Saugfäghigkeit des Untergrundes gelegt werden. Denn der Untergrund muss

die neu aufgebrachte, dickere Putzlage auch tragen können. Kleine Unebenheiten im vorhandenen Unterbau, sowohl bei Altputzen als auch im Neubaubereich, können problemlos mit diesen Edelputzen ausgeglichen werden.

Einsatz von Edelputzen im Neubau

Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise zu „Untergründe bei abschließenden dünnschichtigen Edelputzen“ sowie die Tabelle auf Seite 15.

Einsatz von Edelputzen im Altbau

Die Vielzahl möglicher Untergründe macht es schwer, jeden einzelnen zu erwähnen. Beachten Sie jedoch einige Grundregeln, so ist auch hier die Verarbeitung unproblematisch. Ob Putze oder Mauerwerk, bei allen alten Untergründen sind dafür zunächst folgende Prüfungen unumgänglich:

Abmehlen und Absanden
An der Oberfläche befindet sich Körnung, die leicht aus dem Verbund lösbar ist. Diese losen Partikel müssen restlos entfernt werden – z. B. durch Fegen oder durch eine Behandlung mit einer geeigneten Grundierung (z. B. quick-mix Tiefengrund) verfestigt werden.

Rissbildungen
Es wird zwischen konstruktiv bedingten Rissen und Schwindrissen unterschieden. Schwindrisse können ohne Bedenken überspachtelt werden, z. B. mit quick-mix Innenspachtel Extraklasse. Vor der Überarbeitung konstruktiv bedingter Risse muss in jedem Fall geprüft werden, ob die Rissbildung bereits abgeklungen ist, d. h., ob die Risse sich nicht mehr ausweiten. Nach einer einfachen und leicht zu handhabenden Methode: Füllen Sie den Riss mit Gips (sogenannte Gipsplomben) und beobachten Sie ihn ca. 14 Tage lang. Ist die Gipsplombe unbeschädigt, kann hier bedenkenlos übergespachtelt werden.
Ist sie dagegen beschädigt, handelt es sich um einen noch nicht abgeklungenen statischen Riss. Hier muss unbedingt ein Fachmann – z.B. aus Ihrem Baumarkt oder unserer Anwendungstechnik – zu Rate gezogen werden. Denn werden derartige Risse mit Edelputzen überarbeitet, sind sie innerhalb kürzester Zeit auch in der neuen Oberfläche sichtbar.

Mangelnde Festigkeit
Die Oberfläche wird mittels Meißel oder Stahlnagel kräftig angeritzt. Eventuell absandende oder abmehlende Partikel müssen nach oben genanntem Verfahren restlos beseitigt werden. Handelt es sich jedoch um einen durch und durch porösen Unterbau, so muss dieser restlos entfernt und erneuert werden.

Hohlstellen
Der komplette Untergrund wird z. B. durch leichtes Abklopfen mit einem Hammerstiel untersucht. Vorhandene Hohlstellen müssen vor der Bearbeitung mit Edelputzen entfernt und neu verputzt werden.

Durchfeuchtungen
Feuchte Stellen sind vor dem Überputzen generell durch konstruktive Maßnahmen zu beheben, indem die Ursache festgestellt und abgedichtet wird. Erst nach vollständiger Austrocknung kann mit Edelputzen gearbeitet werden.

Trennschichten wie Farben, Öle, Fette, Tapeten usw.
Trennschichten müssen vor Arbeitsbeginn grundsätzlich restlos entfernt werden. In der Regel erfolgt das mechanisch – durch spachteln. Denn: Verbleiben diese Stoffe auf dem Untergrund, können Verbundstörungen zwischen dem Untergrund und dem neuen Putz auftreten.

Saugfähigkeit des Untergrundes
Die Saugfähigkeit spielt eine wichtige Rolle für den Haftverbund zwischen Untergrund und nachfolgendem Edelputz.

Stark saugende Untergründe
entziehen dem neuen Putz das zur Erhärtung notwendige Wasser. Mit dem Resultat, dass der Putz „verbrennt“, also nicht seine Festigkeit erreicht. Derartige Untergründe wie etwa Porenbeton, Gipsuntergründe oder alte Putze sind mit geeigneten Grundierungen vorzubehandeln – z. B. Hagalith Aufbrennsperre oder quick-mix Mineralputzgrundierung.

Nicht saugende Untergründe
dagegen geben nachfolgenden Putzen keine Möglichkeit, sich entsprechend zu verbinden. Besonders dickschichtige Edelputze sind hier gefährdet. Solche Untergründe müssen mit Haftgrundierungen wie beispielsweise Hagalith Kontaktgrund, quick-mix Haftgrund oder quick-mix Elastic Emulsion

Produktübersicht

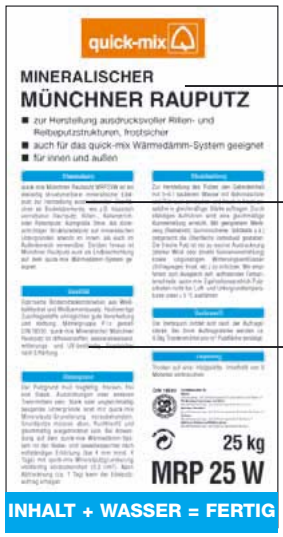
Von weitem sichtbar: das orangefarbene Markenzeichen für Qualität im Baumarktregal

Schnell gefunden: eindeutige und gut lesbare Produktbezeichnungen

Kurz und bündig: die wichtigsten Einsatzbereiche schnell im Blick

Offensichtlich: großzügige Darstellung der Anwendung

Systematisch: eingängiges Farbleitsystem der Produktgruppen für noch schnelleren Zugriff



Eindeutig: Produkt, Einsatzbereiche und Vorteile auf einen Blick

Detailliert: genaue Beschreibung von Anwendungsbereichen und entsprechendem Verbrauch

Schritt für Schritt: genaue, leicht verständliche Beschreibung der notwendigen Vorarbeiten, der richtigen Zubereitung und der Verarbeitung

Vorausschauend: weitere Informationen inkl. Tipps zur umweltgerechten Entsorgung

WÄRME Dämm-System

Produkte mit diesem Kennzeichen sind für das quick-mix Wärme-Dämmsystem geeignet.

Münchner Rauputz MRP-W
Der mineralische Münchner Rauputz zählt zu den Edelputzen mit den vielfältigsten Anwendungsmöglichkeiten: ob klassisch geriebene Rauputzstruktur oder freie Strukturen wie Kellenstrich, Rollputz, Patschputz – alles ist machbar. Allein die Kreativität des Verwenders und die von ihm gewählte Körnung und Farbe bestimmen die Oberflächengestaltung. Für das quick-mix Wärme-Dämmsystem geeignet. Lieferbar in den Farben: weiß, graugrün, hellbeige, beigegelb und hellblau.

Scheibenputz SPU-W
Sein fein körniger Charakter und die Zusammensetzung aus ausgesucht hellen, natürlichen Materialien verleihen dem mineralischen Scheibenputz zeitlose Eleganz. Durch unterschiedliche Oberflächenbehandlung, etwa mit Reibe- oder Schwammbrett, wird seine typische Strukturvielfalt erzielt. Für das quick-mix Wärme-Dämmsystem geeignet. Lieferbar in den Farben: weiß, graugrün, hellbeige, beigegelb und hellblau.

Rustikalputz RKP
Licht- und Schattenspiel intensivieren die besondere Atmosphäre, die von der typisch grobkörnigen Oberfläche dieses mineralischen Rustikalputzes ausgeht. Seine entschieden kräftige Flächenstruktur gibt den mit ihm gestalteten Innenräumen eine dekorative Note, die durch freie Strukturen wie Kellenspritz- oder Patschputz wirkungsvoll verstärkt wird.

Edelfeinputz EFP
Dieser sehr feinkörnige, wasserabweisende, witterungsbeständige Modellierputz bietet reichlich gestalterische Freiheit. Mit diesem mineralischen Oberputz lassen sich sowohl elegante Feinfilzstrukturen als auch freie Strukturen herstellen.

Mineralputz-Grundierung MPG
Diese Grundierung sorgt für feste Verbindung zwischen Unter- und Oberputz. Es wird ein gleichmäßig saugender Untergrund geschaffen, der beste Haftung sicherstellt. Farbveränderungen oder ein Durchscheinen des Untergrundes an möglichen Schwachstellen des folgenden Oberputzes werden nachhaltig vermieden.

Der richtige Untergrund für Edelputze

Auftragsstärken von Edelputzen

	Strukturen	Auftragsstärken in mm
Münchner Rauputz MRP-W WÄRME Dämm-System	Münchner Rauputz	3 mm
	freie Strukturen	im Mittel 7 mm
Scheibenputz SPU-W WÄRME Dämm-System	Scheibenputz	2 mm
	freie Strukturen	im Mittel 7 mm
Rustikalputz RKP	Rustikalputz	5 mm
	freie Strukturen	im Mittel 7 mm
Edelfeinputz EFP	fein geriebener Putz	im Mittel 5 mm
	Waschel- oder Quastputz	im Mittel 7 mm
	freie Strukturen	im Mittel 7 mm

Untergrundvorbehandlung

Untergrund	Edelputze					
	Hagalith Aufbrenn-sperre	Mineral-putz-grundierung	Elastic Emulsion	Hagalith Kontakt-grund	Haftgrund	Uneben-heiten beseitigen
Beton/Leichtbeton			●	x	●	
Porenbeton	x					x
Leichtbeton				●		x
Vollziegel KS-Stein	x	●				x
Holzwolle-Leichtbau-Platten						x
Natursteinmauerwerk						x
Gipskarton Gipsfaserplatten		x	●			x
Spanplatten wasserfest		x	●		●	
Kalk-Kalk-Zementputz fest/tragfähig		x	●		●	x
Gipsputz fest/tragfähig		x	●		●	x
quick-mix Wärme-Dämmsystem		x				

x bevorzugt geeignet ● alternativ

Alten Putz überarbeiten

Der Profi-Tipp

Während der Putz noch aushärtet, kann bereits mit Bodenarbeiten – hier Laminatverlegung – begonnen werden. Doch Vorsicht: Die frischen Putzflächen sind noch nicht stoßfest und sollten nach Möglichkeit 3-4 Tage nicht berührt werden.

1

Im Eingangsbereich und Treppenflur eines Einfamilienhauses schmückten seit Jahrzehnten Tapeten die Wände. Auf der Suche nach einer dauerhaften und zugleich edlen Lösung, beschloss man, mit Edelputzen zu arbeiten. Tapeten und Kleber wurden hier schon restlos entfernt.

2

Auf den vollkommen festen, tragfähigen alten Gipsputz werden Eckschienen mit quick-mix Eckschienenmörtel befestigt. Sie bieten sicheren Kantenschutz vor Stößen und Schlägen.

3

Da es sich bei dem vorhandenen Gipsputz um einen stark saugenden Untergrund handelt, wird die komplette Putzfläche mit einer Mineralputzgrundierung vorgestrichen.

7

Zur Erzielung der typischen Münchner Rauputz-Struktur wird der Putz mithilfe eines Glätters in Größtkornstärke, sprich 3 mm, aufgezogen. Dazu wird der Glätter schräg an die Wand gesetzt und der Putz „knirsch“ aufgezogen.

8

Im Eckbereich empfiehlt es sich, den Putz mit einer Kelle aufzutragen. Auf den Flächen wird der Putz direkt mit dem Glätter aufgezogen. Der Putz wird „knirsch“ auf den Untergrund aufgetragen.

9

Je nach Untergrund und Raumtemperatur ist der Putz nach ca. 10-15 Minuten angezogen und die Struktur kann mit einem Kunststoffreibebrett erarbeitet werden.

Checkliste

Produkt

Münchner Rauputz (MRP-W)
in 3 mm-Körnung (Farbe: weiß) zur Erstellung eines dünnschichtigen Edelputzes in typischer Münchner Rauputz-, Wurm- oder Rillenputz-struktur.

Verbrauch

bei 3 mm Auftragsstärke
ca. 4,5 kg/m²

Produkt

Mineralputzgrundierung (MPG)
ist eine Grundierung zur Verminderung der Saugfähigkeit des Untergrundes. Sie ist weiß eingfärbt, um eventuelles Durchscheinen dunkler Untergründe bei nachfolgenden dünnschichtigen Edelputzen zu verhindern.

Verbrauch

ca. 0,1-0,2 l/m²

Werkzeuge

Maurerkelle, Malerrolle, Zimmermannsbleistift, Wasserwaage, Klebeband, Folie, Bohrmaschine, Rührquirl, Glättkelle und Kunststoffreibebrett

4

Die spätere Höhe der Sockelfliesen wird angezeichnet. Es darf nur bis zur Markierung geputzt werden.

5

Zur Erzielung eines sauberen und geraden Putzabschlusses werden dann diese Bereiche – und auch die Fenster – mit einem Klebeband abgeklebt.

6

Anschließend wird der Münchner Rauputz in einem Mörtelkübel mit einem Rührquirl angemischt.

10

Im Bereich von Fenster- oder Türöffnungen wird grundsätzlich ein Kellenschnitt ausgeführt. Da die aneinandergrenzenden Materialien unterscheidlich arbeiten, wird so Rissbildungen vorgebeugt.

11

Nachdem alle Flächen bearbeitet sind, ist das Klebeband vorsichtig zu entfernen.
Das Ergebnis: ein absolut sauberer Edelputzabschluss.

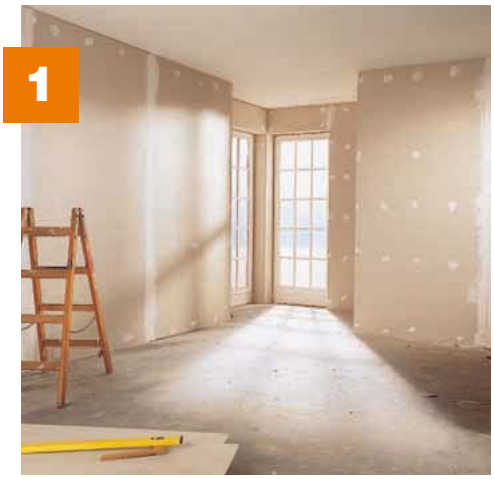
12

Bevor an den Wänden Bilder usw. befestigt werden können, muss der Putz ca. 3-4 Tage völlig austrocknen. Zugluft und starke Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden.

Gipskarton-platten veredeln

Der Profi-Tipp

Werden Wände mit Edelputzen überarbeitet, gilt immer: erst nach Bearbeitung einer kompletten Wand den Arbeitsvorgang unterbrechen. Sonst können sowohl Ansätze als auch Struktur- und Farbunterschiede entstehen. Strukturunterschiede sind nachträglich nicht mehr zu kaschieren. Farbunterschiede können mit mineralischen Farben (z.B. quick-mix Egalisationsanstrich) behoben werden.



Hier wurde neu ausgebaut. Zusätzliche Wände wurden mit Gipskartonplatten errichtet und Fugen mit einem geeigneten Gipsspachtel (quick-mix Innenspachtel ISP) verspachtelt.

quick-mix Mineralputzgrundierung wird mit einer Malerrolle vollflächig aufgetragen. Dadurch wird die Saugfähigkeit der Gipskartonplatten eingeschränkt.

Anschließend wird der Münchner Rauputz in einem Mörtelkübel mit einem Rührquirl angemischt.

Werden die Körner waagerecht gezogen, vergrößert sich die Wand optisch.

Eine andere Möglichkeit ist senkrechtes Ziehen ...

... oder kreisförmiges Reiben.

Checkliste

Produkt

Münchner Rauputz (MRP-W)
in 3 mm-Körnung (Farbe: Hellblau) zur Erstellung eines dünnschichtigen Edelputzes in typischer Münchner Rauputz-, Wurm- oder Rillenputzstruktur.

Verbrauch

bei 3 mm Auftragsstärke
ca. 4,5 kg/m^2

Produkt

Mineralputzgrundierung (MPG)
ist eine Grundierung zur Verminderung der Saugfähigkeit des Untergrundes, die zur Verhinderung eventuellen Durchscheinens dunkler Untergründe bei nachfolgenden dünnschichtigen Edelputzen weiß eingefärbt ist.

Verbrauch

ca. 0,1-0,2 l/m^2

Werkzeuge

Malerrolle, Bohrmaschine, Rührquirl, Mörtelkübel, Glättkelle, Maurerkelle, Kunststoffreibebrett, Folie und Klebeband

Zur Erzielung der typischen Münchner Rauputz-Struktur wird der Putz mithilfe eines Glätters in Größtkornstärke, sprich 3 mm, aufgezogen. Dazu wird der Glätter schräg an die Wand gesetzt und der Putz „knirsch“ aufgezogen.

Wand für Wand wird der Putz aufgetragen. Mit der Endbearbeitung kann erst nach ca. 15 Minuten begonnen werden. Der richtige Zeitpunkt ist erreicht, wenn das Korn mit dem Kunststoffreibebrett mühelos auf dem Untergrund gezogen werden kann und der Putz nicht mehr „schmiert“.

Für den Fall, dass der Putz schon zu fest ist, kann er mit etwas Wasser „reaktiviert“ werden und der Strukturierung steht nichts mehr im Wege.

Hier hat man sich für die waagerechte Struktur entschieden.

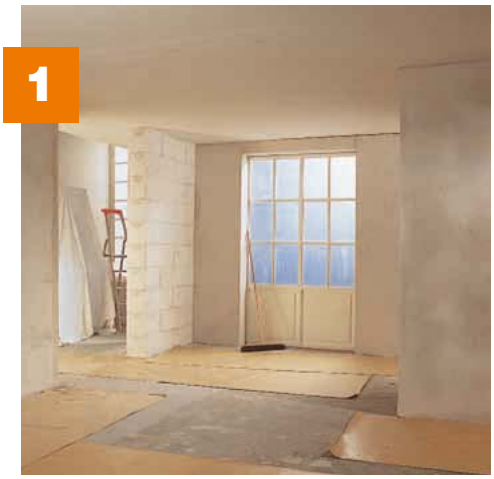
Edelputzauftrag und Strukturierung erfolgen nach und nach immer in geschlossenen Flächen.

Während der Putz noch aushärtet, kann bereits mit Bodenarbeiten begonnen werden. Doch Vorsicht: Die frischen Putzflächen sind noch nicht stoßfest und sollten nach Möglichkeit 3-4 Tage nicht berührt werden.

Neue Wände verputzen und veredeln

Der Profi-Tipp

Eine alte Putzregel besagt: „Jeder Putzer hat eine eigene Handschrift." Mit anderen Worten: Unterschiedliche Kraft und Stärke beim Verputzen verursachen Strukturunterschiede. Beschränken Sie sich deshalb auf einen Putzer, auf eine Handschrift.



1

Hier wurde umgebaut – mit veränderter Raumaufteilung und einer Abteilung als Essbereich. Dazu wurden teilweise neue Wände aus Porenbeton errichtet.

2

Die Porenbetonflächen werden wie die vorhandenen Wandflächen mit einem Gipsputz (Hagalith Y) verputzt.

3

Anschließend werden die Wände vollflächig mit Hagalith Aufbrennsperre grundiert – um die Saugfähigkeit des Gipsputzes zu reduzieren.

7

Im Anschlussbereich zur Decke ist mit dem Material sehr sorgfältig und in kleinen Mengen umzugehen, weil sonst leicht Verschmutzungen entstehen können.

8

Im Bereich von Leibungen – an denen zuvor Eckschienen angesetzt wurden – empfiehlt es sich, den Putz direkt per Kelle aufzutragen. Doch auch hier ist der Putzauftrag in Kornstärke zu beachten.

9

Eckschienen zum Überputzen oder Abziehen sind im Baumarkt erhältlich. Sie haben sich als Schutz vor Stößen bewährt.

Checkliste

Produkt
Scheibenputz (SPU-W)
2 mm-Körnung (Farbe: Graugrün) zur Erstellung feiner, dünner Putze in typischer Scheibenputzstruktur.

Verbrauch
bei 2 mm Auftragstärke ca. 3,5 kg/m²

Produkt
Hagalith Aufbrennsperre (HAG-AS), eine Grundierung zur Verminderung der Saugfähigkeit des Untergrundes und zum Schutz anschließender Beschichtungen vor dem „Aufbrennen“.

Verbrauch
ca. 0,1-0,2 l/m²

Werkzeuge
Malerrolle, Bohrmaschine, Rührquirl, Mörtelkübel, Glättkelle, Maurerkelle, Schwammbrett, Klebeband, Folie

4

Mit Hilfe eines Rührquirl wird der Scheibenputz im Mörtelkübel angemischt.

5

Als dünnschichtiger Edelputz wird der Scheibenputz in Kornstärke aufgezogen, indem der Glätter schräg an die Wand gesetzt und der Putz „knirsch“ aufgezogen wird.

6

Um Struktur- und Farbunterschieden vorzubeugen, wird Wand für Wand vorgegangen.

10

Vor der Endbearbeitung muss der Putz je nach Raumtemperatur ca. 15 Minuten anziehen. Danach wird mit einer Moosgummischeibe oder einem Schwammbrett kreisförmig gerieben.

11

Nach ca. 3-4 Tagen werden die Wandflächen abgeklebt und die Decke gestrichen.

12

So schnell, einfach und sicher entsteht ein farbiges und edles Wandbild.

Ein Kaminzimmer gestalten

Der Profi-Tipp

Sollen Kamine oder Kaminschürzen verputzt werden, müssen wegen der starken Temperaturschwankungen stets Putze mit elastischen Eigenschaften verwendet werden. Edelputze erfüllen diese Anforderung.

1

Im Wohnzimmer wurde ein Fertigkamin eingebaut. Im Zuge der Neuanschaffung sollen auch gleich die Wände mit Putz überarbeitet werden.

2

Am Anfang steht das Abkleben. Um einen sauberen Abschluss der Kaminfront zu den angrenzenden Wänden zu erhalten, wird auch hier abgeklebt.

3

Selbst die Klinkerflächen und die Tür werden so geschützt.

7

Nun muss der Putz je nach Raumtemperatur ca. 10-15 Minuten anziehen ...

8

... und anschließend mit einer Strukturrolle, die im Baumarkt erhältlich ist, strukturiert werden.

9

Der Anschluss Kamin-Wand wird aufgrund der unterschiedlichen Untergründe und des Spannungsverhaltens als Kellenschnitt ausgeführt.

Checkliste

Produkt
Rustikalputz (RKP) mit 5 mm-Körnung zur Erstellung rustikaler Putzoberflächen in allen freien Strukturen.

Verbrauch
bei 5 mm Auftragsstärke ca. 8 kg/m²

Produkt
Hagalith Aufbrennsperre (HAG-AS), eine Grundierung zur Verminderung der Saugfähigkeit des Untergrundes und zum Schutz anschließender Beschichtungen vor dem „Aufbrennen“.

Verbrauch
ca. 0,1-0,2 l/m²

Werkzeuge
Malerrolle, Bohrmaschine, Rührquirl, Mörtelkübel, Glättkelle, Maurerkelle, Strukturrolle, Quast, Klebeband, Folie

4

Da es sich bei Porenbeton um einen stark saugenden Untergrund handelt, muss er mit Hagalith Aufbrennsperre vollflächig vorgrundiert werden.

5

Rustikalputz kann in Kornstärke aufgetragen werden und wie ein Münchner Rauhputz strukturiert werden. Falls jedoch wie hier besonders ausdrucksstarke, rustikale Strukturen gewünscht sind, sollte der Putz dicker und gewollt uneben aufgezogen werden.

6

Der Lüftungsbereich wird ebenfalls abgeklebt und vorsichtig per Kelle mit Putz bearbeitet.

10

Die Wandflächen werden ebenfalls mit Rustikalputz in 7 mm Auftragsstärke verputzt. Dafür wird ein Glätter verwendet.

11

Die Wände werden im Gegensatz zum Kamin nicht mit Strukturrollen endbearbeitet, sondern mithilfe eines nassen Quasts „getupft“.

12

Es entsteht eine rustikale Fläche, die jedoch bewusst feiner ist als der Kamin – und somit einen „würdigen Rahmen“ für das neue Prachtstück bildet.

Neue Räume im traditionellen „Fachwerkstil“ erstellen

Der Profi-Tipp

Besonders bei der Material-Kombination Holz und Putz ist der Anschlussbereich sehr sorgfältig zu bearbeiten. Denn: Holz arbeitet. Ein Kontakt zum Putz muss also unter allen Umständen vermieden werden – indem grundsätzlich ein Kellenschnitt ausgeführt wird.

1

Ein bisher ungenutzter Raum wird zum Partyraum umgestaltet. Dafür wurde mit Naturhölzern ein „Fachwerkmuster“ nachgestellt und eine neue Decke eingezogen.

2

Alle zukünftigen Anschlüsse zwischen Holz und Putz werden abgeklebt.

3

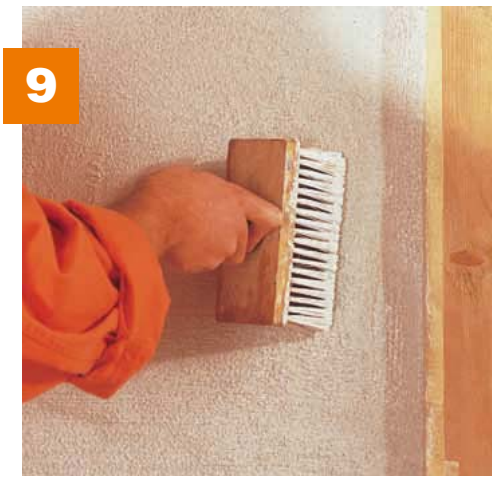
Auch die Fenster werden durch Abkleben geschützt.

7

In den Ecken empfiehlt es sich, mit einer kleinen „Fummelkelle“ zu arbeiten. So entsteht auch hier ein ausreichender Auftrag.

8

Bereits jetzt wird der Kellenschnitt ausgeführt. D.h. im Anschluss Holz-Putz wird mit einer Kelle geschnitten und somit eine saubere Trennung beider Baustoffe erreicht.



9

Um die typische Landhausputzstruktur zu erzielen, wird der bewusst uneben aufgezogene Putz mit einem Quast verwaschen.

Checkliste

Produkt
Edelfeinputz (EFP) mit 1 mm-Körnung in Naturweiß zur Erstellung feiner Putzoberflächen oder zum Sanieren alter Putze wie etwa Quast- und Waschelputz.

Verbrauch
bei 7 mm Auftragstärke ca. 9 kg/m²

Produkt
Mineralputzgrundierung (MPG) ist eine Grundierung zur Verminderung der Saugfähigkeit des Untergrundes, die zur Verhinderung eventuellen Durchscheinens dunkler Untergründe bei nachfolgenden dünnschichtigen Edelputzen weiß eingefärbt ist.

Verbrauch
ca. 0,1-0,2 l/m²

Werkzeuge
Bohrmaschine, Rührquirl, Mörteleimer, Pinsel, Quast, Maurerkelle, Glättkelle, Klebeband, Folie

4

Die komplett zu überputzenden Flächen werden nun vollflächig mit Mineralputzgrundierung gestrichen.

5

Danach wird der Edelfeinputz mit einem Rührquirl angemischt. Da hier feldweise gearbeitet wird, sollten stets nur kleinere Mengen angemischt werden.

6

Der Putz ist nun ca. 7 mm (im Mittel) bewusst uneben aufzutragen.

10

Auf kleineren Flächen, wie beispielsweise im Leibungsbereich, wird mit einem Pinsel gearbeitet.

11

Abschließend werden die Klebebänder vorsichtig entfernt und ...

12

... der neue Raum im Stil eines Fachwerkhauses kann sich sehen lassen.

Jetzt kommt Farbe ins Spiel!

beigegelb

graugrün

hellbeige

hellblau

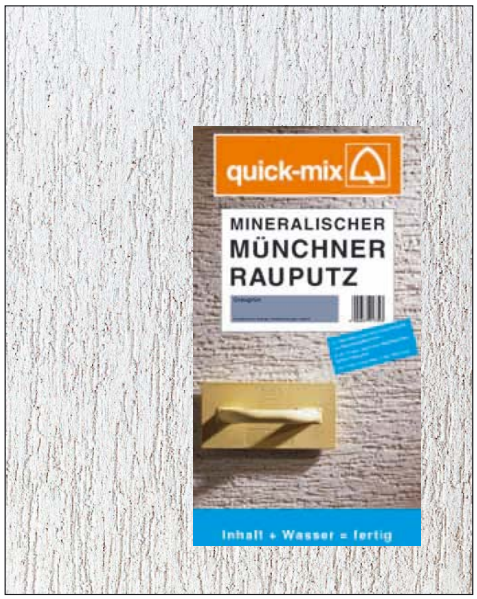
weiß

Farben geben Ihrer Gestaltung eine ganz persönliche Note.

Denn sie schaffen individuelle Atmosphäre und setzen optische Akzente. Und in Kombination mit Edelputzstrukturen steigern sie ihre Ausdruckskraft noch um ein Vielfaches.
So erzielen Sie beispielsweise mit den beiden bereits eingefärbten Edelputzen von quick-mix – dem Münchner Rauputz und dem Scheibenputz – größte Wirkung mit kleinstem Aufwand. Ob Innenwände einzigartig gestalten oder architektonisch schöne Elemente wirkungsvoll in Szene setzen – Farbe und Edelputzstruktur beleben sich gegenseitig. Und was außerdem noch für diese Putze spricht: Die Ausstrahlung der licht- und UV-stabilen Farben verblasst auch nach Jahren nicht.

Bitte beachten:

Farbtonabweichungen von den hier abgebildeten Farbtönen sind aus drucktechnischen Gründen möglich und stellen keinen Mangel dar. Unsere Produkte werden fast ausschließlich aus Naturrohstoffen hergestellt. Dementsprechend sind bei unseren farbigen Produkten geringe Farbschwankungen ganz natürlich. Bitte prüfen Sie, ob die Mischung dem gewünschten Farbton entspricht. Beanstandungen von Farbabweichungen nach der Verarbeitung können nicht anerkannt werden. Zur Egalisation eines eventuell farblich ungleichmäßig austrocknenden Putzes empfehlen wir, einen zusätzlichen Anstrich mit quick-mix Egalisationsanstrich im entsprechenden Farbton auszuführen.



Münchner Rauhputz

Scheibenputz

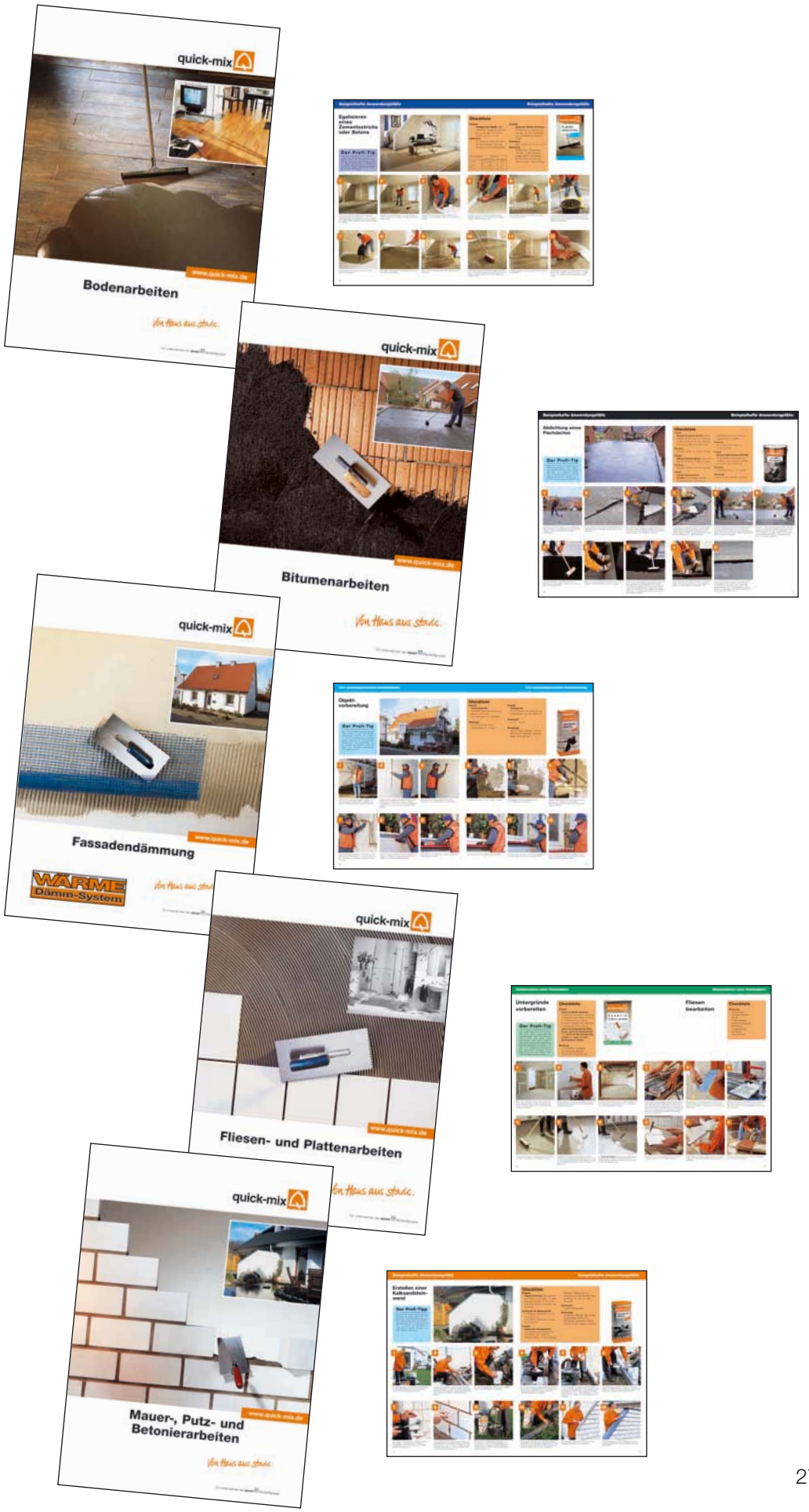
quick-mix Münchner Rauputz und Scheibenputz sind geeignet für das quick-mix Wärme-Dämmsystem.

WÄRME Dämm-System

Selbst ist der Mann oder die Frau!

- 28 bzw. 40 Seiten in Farbe
- Vom Grundkurs bis zum Spezialfall
- Step by step in Wort und Bild
- Mit Produkt- und Werkzeug-erläuterungen
- Mit Checklisten und Profi-Tipps auf jeder Seite

Kostenlos
erhältlich in Ihrem Baumarkt oder direkt über quick-mix:



quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG
Postfach 32 05, 49022 Osnabrück
Telefon 05 41/6 01-01
Telefax 05 41/60 18 53
e-mail info@quick-mix.de
www.quick-mix.de

quick-mix

Wir beraten Sie gern

Impressum

Konzept/Layout: Frese & Wolff, Oldenburg
Fotoaufnahmen: Fotostudio Warner, Osnabrück
Satz/Lithografie: Flotho Reprotechnik, Osnabrück
Redaktion: quick-mix Marketing
Andrea Brachmann, Helmut Wilke
Anwendungstechnik: Roland Simon
Wir bedanken uns bei folgenden Firmen
für die freundliche Unterstützung:

Girloon GmbH, Johannes-Girmes-Str. 27, 47929 Grefrath
Teppichboden (Seite 18)

W. Brügmann & Sohn GmbH, Kanalstr. 80, 44147 Dortmund
Holzvertäfelung (Seite 18), Laminat (Seite 20-21)

PLANA KÜCHENLAND http://www.plana.de
Kücheneinrichtung (Seite 20)

Staloton Keramik GmbH & Co. KG
Industriestr. 10, 49492 Westerkappeln-Velpe
Bodenkeramik (Seite 22-23)

Wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen (Hirschau)
Kamin (Seite 22-23)

Aicher-Holzwerk, Kapellenweg 31, 83064 Raubling
Fachwerk/Holzdecke (Seite 24-25)

Argelith Bodenkeramik H. Bitter GmbH, 49152 Bad Essen
Bodenkeramik (Seite 24-25)

Völker Design, Feldstraße 14, 96237 Ebersdorf
Party-Theke (Seite 24)

quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG · Postfach 32 05 · 49022 Osnabrück
Telefon (05 41) 6 01-01 · Telefax (05 41) 60 18 53 · e-mail info@quick-mix.de · www.quick-mix.de

Nr. 4001/02-04/Rasch